

AGROLA - Energie für heute und morgen

Die Schweizer Gesellschaft muss – und möchte – nachhaltiger werden. Grosses Handlungspotenzial besteht insbesondere in den Bereichen Wärme und Mobilität. Genau diese Felder bilden das Kerngeschäft der AGROLA AG. Das Schweizer Traditionsunternehmen fügt sich den ändernden Marktgegebenheiten aber nicht einfach, sondern treibt aktiv Innovationen voran. Ein Einblick.

Wer den Namen «AGROLA» hört, denkt sofort an die Tankstellen mit dem prägnanten, grün-gelben Logo. Das überrascht nicht, denn seit den 50er-Jahren steht die AGROLA schweizweit für hochwertige Produkte in den Bereichen Benzin, Diesel sowie Heizöl. Wer das Unternehmen aber auf den Verkauf fossiler Brennstoffe reduziert, tut ihm Unrecht. «Denn heute bieten wir auch eine Vielzahl an alternativen Brenn- und Treibstoffen sowie Strom und Photovoltaik-Anlagen unter dem Markennamen AGROLA an», erklärt Alexander Streitzig, Vorsitzender der Geschäftsleitung der AGROLA AG. Das Unternehmen verfolgt die Vision, Lieferant von verschiedenen Energiequellen zu sein – insbesondere von erneuerbaren Energien und E-Mobilität. «Wir möchten die Chancen, die der Umbruch im Energiebereich mit sich bringt, nutzen und eine aktive Rolle bei der Gestaltung neuer Märkte spielen». Das damit zusammenhängende Bekenntnis zu mehr Nachhaltigkeit ist für die AGROLA AG eine logische Konsequenz und nicht das Verfolgen aktueller Trends. Denn schon vor zwölf Jahren führte die Firma an ausgewählten Tankstellen den Biotreibstoff «E85» ein, welcher signifikant tiefere CO₂-Emissionen verursacht als Benzin oder Diesel. Vor sieben Jahren übernahm man das Holz-Pellets-Geschäft von der fenaco Genossenschaft, der Muttergesellschaft der AGROLA AG, und bietet seither als Marktführer in diesem Bereich CO₂-neutralen Brennstoff an.

Vor zwei Jahren konnte die AGROLA AG mit der Inbetriebnahme der ersten AGROLA Elektrolade-

station in Winterthur einen wichtigen Meilenstein setzen. Betrieben wird diese mit Solarstrom aus der Schweizer Landwirtschaft. Auf den markierten Feldern können zwei E-Fahrzeuge gleichzeitig mit Wechselstrom aufgeladen werden.

Der perfekte Energie-Kreislauf

Vergangenes Jahr ging die AGROLA AG in Sachen E-Mobilität noch einen Schritt weiter und eröffnete zusammen mit der LANDI in Matzingen eine solarbetriebene Tankstelle mit moderner Batteriespeicherlösung. Acht Elektrofahrzeuge können seither dort gleichzeitig ihre Batterien aufladen – an zwei Schnelllade- und sechs Normlade-Stationen. Der Clou: Der Strom dafür stammt vom Dach des Carports, bzw. der LANDI. «Der perfekt aufeinander abgestimmte Kreislauf aus Stromproduktion, Speicherung und Nutzung, ist in der Schweiz einzigartig», hält Alexander Streitzig fest. Die Schnelllade-Stationen sind zudem hocheffizient: Nach nur 15 Minuten Ladezeit können Kunden wieder bis zu 200 Kilometer zurücklegen. Die in Matzingen gemachten Erfahrungen fallen derart positiv aus, dass bis 2021 an 20 weiteren LANDI-Standorten Schnelllade-Stationen eingerichtet werden. «Damit bekennen wir uns klar zu unserer Mission, die Reduktion von CO₂-Emissionen weiter voranzutreiben», erklärt Streitzig.

Die Grossen spannen zusammen

Natürlich ist man sich bei der AGROLA AG bewusst, dass man diese Mission nicht im Alleingang erfüllen kann. Darum gründete das Unternehmen zusammen

mit anderen bedeutenden Marktplayern, wie der AVIA Vereinigung, Coop, Coop Mineralöl AG, fenaco Genossenschaft, Migrol AG und dem Migros-Genossenschafts-Bund, im Mai dieses Jahres den Förderverein H₂ Mobilität Schweiz. Das ambitionierte Ziel: Bis 2023 ein flächendeckendes Netz an Wasserstofftankstellen zu schaffen und damit den Betrieb emissionsfreier Fahrzeuge zu ermöglichen (Wasserstoff als Antrieb stösst nur Dampf aus und ermöglicht schnelles Betanken gepaart mit grosser Reichweite).

Weitere Informationen unter agrola.ch und h2mobilitaet.ch

TEXT SMA

Für Diesel-Fahrer: AdBlue direkt ab Zapfsäule

Die seit September letzten Jahres geltenden schärferen Regelungen zur Abgasmessung haben Folgen für alle Diesel-Fahrer: Der Einsatz von AdBlue steigt, was dazu führt, dass Fahrzeuginhaber den Flüssigamstoff nun selber nachfüllen müssen, damit ihr Automobil den aktuellen Abgasnormen genügt. Das kann insbesondere für Vielfahrer teuer werden, wie ein Preisvergleich des «K-Tipp» zeigt. Das Fazit der Experten: Wer AdBlue direkt ab Zapfsäule tankt, fährt preislich am besten. Dies bietet AGROLA mit dem schweizweit grössten Netz an 52 PKW- und 95 LKW-Stationen an. Die aktuelle Liste finden Sie unter agrola.ch



Über die AGROLA AG

Das 1957 gegründete Unternehmen ist heute als Tochterunternehmen der Agrargenossenschaft fenaco in den Teilmärkten Wärme, Mobilität, Strom und Photovoltaik tätig. Die AGROLA AG nimmt in der Schweiz eine führende Rolle in der Versorgung der Tanklager mit qualitativ hochwertigen Treibstoffen ein: Der Bioanteil liegt über dem Branchendurchschnitt und trägt massgeblich zur Minderung von CO₂-Emissionen bei. Mit 26 Gas-Tankstellen (CNG) betreibt die AGROLA AG zudem das grösste Gas-tankstellennetz in der Schweiz.

Im Juni dieses Jahres hat die Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft entschieden, die beiden Geschäftseinheiten Solvatec (Solaranlagen) und fenaco neue Energien (Stromhandelsgeschäft, Entwicklung E-Mobilität) in die AGROLA AG zu integrieren. Damit soll es dem Unternehmen möglich werden, in Zukunft eine noch prägnantere Rolle in der Förderung und Versorgung von erneuerbaren Energien und E-Mobilität zu spielen.

Mehr dazu unter agrola.ch